

Pakistan im Blick

Vortrag eines Kenners

BAD NEUENAUHR. Das Verhältnis Pakistans zu Afghanistan beleuchtete ein Vortrag des ehemaligen Militärattachés in Islamabad (Pakistan), Oberstleutnant a.D. d. Res. Ulrich Stahnke, den er vor der Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik hielt. Dabei ging der Referent ausführlich auf die gesamtpolitische Entwicklung im heutigen Pakistan ein, wo eine noch unfertige Koalitionsregierung mit dem teilentmachteten Präsidenten Musharraf um Handlungsfähigkeit ringt. Der Atommacht, so die These, die Stahnke untermauerte, kommt im Kampf gegen den internationalen Terrorismus eine Schlüsselstellung zu.

Das 160 Millionen Einwohner zählende Land besitzt Grenzen zum Iran, Afghanistan, China und Indien. Allein die 2500 Kilometer lange Grenze zu Afghanistan ist kaum überwachbar. Gegen den Drogenschmuggel und die Ausbildungslager der Ta-



Der ehemalige Militärattaché in Islamabad, Oberstleutnant a.D. Ulrich Stahnke, referierte.

liban stehen laut Stahnke bis zu 100 000 Mann paramilitärischer Einheiten als Sicherheitskräfte. Die USA unterstützen Pakistan bei den Militäreinsätzen in den Grenzgebieten mit 86 Millionen US-Dollar. In den nächsten fünf Jahren sollen weitere 750 Millionen US-Dollar bereitgestellt werden. Die Lage, zu diesem Schluss kam der Referent, werde sich mittelfristig kaum positiv verändern. Dafür verantwortlich machte er den religiösen Extremismus, der oft in den von Saudi-Arabien finanzierten Koranschulen gelehrt werde. Der Sturm der „roten Moschee“ im Juli 2007 mit mehr als 100 Toten zeige, wozu fanatisierte Anhänger des Islam fähig seien.